

Die Königl. Ungar. Universitäts-Buchhandlung Friedrich Kilian's Nachfolger in Budapest rechnet ihr Bestehen vom Jahre 1832 her, als Georg Kilian jun. am 23. Januar die Erlaubnis zur Führung einer Buchhandlung erhielt, die er am 1. April unter eigenem Namen eröffnete. Georg Kilian jun. hatte bei seinem Vater Georg Kilian sen. den Buchhandel erlernt und seine Studien auch im Auslande fortgesetzt. Schon im Jahre 1837 nahm er seinen Angestellten Ludwig Aster auf und die Firma lautete »Kilian & Co.«. Diese Bezeichnung bestand bis 1853, obzwar Aster schon 1842 ausgeschieden war. Am 1. Mai 1853 änderte Georg Kilian seine Firma zufolge behördlicher Auszeichnung in »Georg Kilian's Universitätsbuchhandlung« ab. Inzwischen wuchs sein Sohn Friedrich auf, lernte bei seinem Vater und setzte seine Studien in Köln und Wien fort. Am 1. Januar 1863 trat er als Teilhaber in die Firma ein, die ihm am 1. August 1869 ganz überlassen wurde. Der Vater behielt nur die Verlagsabteilung, die als »Georg Kilian's Verlag« weitergeführt wurde. Im Jahre 1873 hörte auch diese Verlagsfirma auf und Georg Kilian lebte bis zu seinem 1877 erfolgten Tode im Ruhestande.

Friedrich Kilian verkaufte sein Geschäft am 1. April 1898 an seinen Geschäftsführer Theodor Roseda, der es unter der Firma »Friedrich Kilian's Nachfolger Königl. Ung. Universitätsbuchhandlung« bis zu seinem Tode 1922 weiterführte. Die Firma ging in den Besitz seiner Witwe, seiner Tochter und seiner Enkelin über, Leiter des Geschäfts wurde sein Schwiegersohn Ministerialsektionsrat Dr. E. Béla von Zádor.

Georg Kilian jun. entfaltete eine sehr lebhaft verlegerische Tätigkeit. Die Firma veröffentlichte von 1832 bis 1874, also in 42 Jahren, 248 Verlagswerke in 285 Bänden, darunter 6 in lateinischer Sprache, 37 deutsche, 205 ungarische, gewiß eine ansehnliche Zahl. Sie schlugen meistens in das literarische Fach, es sind viele Erstauslagen klassischer ungarischer Schriftsteller darunter.

Die Firma Kilian ist seit 1835 Mitglied des Börsenvereins und ihre Vertretung hat seit Gründung F. A. Brockhaus. Als Universitätsbuchhandlung legt sie das Hauptgewicht auf den Vertrieb wissenschaftlicher Werke und hat sich in neuerer Zeit besonders auf Technik und angewandte Naturwissenschaften spezialisiert. Ihr Name als wissenschaftliche und hauptsächlich technische Buchhandlung ist in Interessentenkreisen wohlbekannt. Die Firma ging durch schwere Krisen, konnte sich aber immer behaupten. Namentlich die große Überschwemmung im Jahre 1898 richtete fast das ganze Lager zu Grunde. Nach dem Freiheitskampfe von 1848/49 verlor sie viel an dem wertlos gewordenen Papiergelde. Dann — nach einer längeren Ruhepause — kamen Krieg, Revolution und Bolschewismus, schließlich die von Tag zu Tag wachsenden Verluste der Inflationszeit. Auch jetzt ist die Lage wieder kritisch. Die Devisenanforderungen werden nur in kleinen Bruchteilen bewilligt, Zahlungen nach dem Auslande sind unter den strengen Devisenbestimmungen beinahe unmöglich und die Weiterlieferung gerät ins Stocken. Es steht aber zu hoffen, daß es auch den jetzigen Besitzern in unermüdlicher Arbeit und strengem Festhalten an den alten Geschäftsprinzipien gelingen wird, die Schwierigkeiten der Gegenwart und der Zukunft zu meistern und der Firma auch in ihrem zweiten Jahrhundert den alten, makellosen Namen zu bewahren.

Erstes Wochenendtreffen des Sächsisch-Thüringischen Buchhändlerverbandes am 28. und 29. Mai im »Blauen Schild« zu Dorndorf bei Dornburg a. d. Saale. —

Sonnabend, 28. Mai, 20 Uhr: Generaldirektor Dr. Albert Heß: Kantate 1932, Beratungen und Ergebnisse.

Aussprache über Tagesfragen und letzte Verbandsereignisse.

Sonntag, 29. Mai, 9 Uhr: Friedrich Reinecke: Wie suche ich als Kaufmann den Absatzrückgang auszugleichen.

10 Uhr: Dr. Cornelius Bergmann: Die Spannung zwischen Gemeinschaft, Gesellschaft und Persönlichkeit in unserem heutigen Schrifttum.

Nachmittags: Besuch der Goetheschlöffer.

Das Treffen in Dorndorf soll ganz den Fragen unserer Zeit dienen, soll Klärung und Wegweisung bringen. Wie immer brachten die Besprechungen zu Kantate — diesmal Rogate — viel Interessantes. Die Tagesordnungen der verschiedenen Versammlungen hielten mehr, als ihr Wortlaut zunächst versprach. Herr Generaldirektor Dr. Heß wird eingehend darüber berichten. Die Aussprache über Tagesfragen und letzte Verbandsereignisse wird wieder sehr lebhaft und anregend werden. Das zweite Thema will uns zeigen, wie der Buchhändler als Kaufmann immer mehr danach streben muß, seine Unkosten zu verringern und seinen Verdienst zu vergrößern; es bezweckt vor allem einen Austausch von gegenseitigen Anregungen. — Der Zwiespalt und die Schwere unserer Zeit bringen Spannungen, die den Schriftsteller und seine Werke stark beeinflussen müssen. Erst die Erkenntnis der Ursachen und Beweggründe gibt

uns die Möglichkeit eines richtigen Urteils. Wieder wird uns Herr Dr. Bergmann in seiner geistvollen und fesselnden Art den notwendigen Überblick geben.

Folgen Sie auch dieses Jahr wieder zahlreich unserer Einladung! Lassen Sie auch Ihre älteren Mitarbeiter, wenigstens doch in Ihrer Vertretung, teilnehmen! Der Zeit entsprechend halten wir die Kosten äußerst niedrig: für ein warmes Abendbrot am Sonnabend, Frühstück am Sonntag, Mittagessen und Logis zahlt jeder Teilnehmer insgesamt RM 5.75 und 10% Bedienungsgeld. Die prächtige Lage und die Romantik des Ortes erhöhen den Wert des Treffens noch; Sonntagskarten verbilligen die Reise.

Anmeldungen mit Angaben über die Zeit der Ankunft und die Zahl der Teilnehmer sind sofort an den Vorsitzenden zu richten.

Der Vorstand

des Sächsisch-Thüringischen Buchhändlerverbandes
Friedrich Reinecke, Vorsitzender.

Rhein-Mainischer Jungbuchhändlerkreis Frankfurt am Main. — Schulungskurs 1932—33. In enger Zusammenarbeit mit dem Mitteldeutschen Buchhändlerverband und dem Ortsverein der Buchhändler zu Frankfurt a. M. unternimmt es der Rhein-Mainische Jungbuchhändlerkreis, seinen zweiten Schulungskurs für Lehrlinge und Gehilfen in Frankfurt a. M. durchzuführen.

1. Teil: (Dauer: 18. Mai bis Ende Juni):

Das Buch, seine Bestandteile und seine Herstellung. Mit praktischen Übungen und Lichtbildern, Besichtigung von Betrieben (Druckerei, Binderei, Chemigraphische Anstalt, Papierfabrik). Leitung: Direktor Adolf Neumann (Mitten & Coening Verlag.)

2. Teil: (Dauer: 27. Juli bis Mitte September):

Das Buchfenster. Handwerkliche Dekorierübungen, Skizzieren und prakt. Aufbau von Buchfenstern. Plakat-Verwendung. Wettbewerb.

3. Teil: (Dauer: 5. Oktober bis Anfang November):

Die buchhändlerische Werbung. Werbung des Verlags. Werbung im Sortiment. Gemeinschaftliche Werbung. Zweck und Ziel, neue Wege der Werbung.

4. Teil: (Dauer: 18. Januar 1933 bis Mitte März 1933):

Der Buchhandel. Organisation. Buchhändlerische Einrichtungen. Verkehrsordnung. Verkaufsordnung. Geschichte und Entwicklung des deutschen Buchhandels.

Der Schulungskurs findet statt vierzehntägig Mittwoch abends, pünktlich 20.15 Uhr im Hospiz Kronenhof, Scharnhorststr. 20. Die Teilnahme-Gebühr beträgt für den ganzen Kurs RM 4.—, die zur Hälfte von der Firma getragen werden soll und evtl. in Raten entrichtet werden kann. Anmeldungen erbittet: Die Leitung des Schulungskurses: Hans Köster, Königstein i. Ts., Hans Schlier; Adolf Gondrom, Frankfurt a. M., Erlenstr. 6, Gth.

Die »Vastei«, Verein jüngerer Buchhändler zu Dresden hielt am 6. Mai ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Den Jahresbericht trug Herr Piehsch vor. Besonders rege war die Vastei im Winterhalbjahr. Während dieser Zeit wurden vier sehr lehrreiche Vorträge gehalten: Voigt: »Bericht und Kritik der Neuerscheinungen 1931/32«; Hübler: »Auslanddeutschtum in der deutschen Literatur«; Dr. Benndorf: »Moderne Lyrik«; Schönfelder: »Kennst Du Dein Lager? Eine systematische Bücherkunde«. Die Vorträge fanden bei den Mitgliedern starken Anklang. — Den Kassenbericht erstattete Herr Andrae. — Die Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes: Vorsitzender: Herr Kruppa; 2. Vorsitzender: Herr Jähmig; Schriftführer: Herr Piehsch; Kassierer: Herr Andrae; Wanderwart: Herr Beyer; Vergütungswart: Herr Hübler. B. P.

Die Internationale Buchmesse in Florenz. — »Das Beste der Produktion zeigen« und »Das Publikum nicht langweilen« waren die beiden Leitsätze des Organisationskomitees der IV. Internationalen Buchmesse, die am 30. April unter einem großen Aufgebot an Würdenträgern der Regierung vom König eröffnet worden ist. Die große Bedeutung, welche man der Messe in Regierungskreisen beimißt, hat das Unternehmen bedeutsamer ausfallen lassen, als zu erwarten stand. Die Erweiterung der Messe durch die Ausstellungen des alten Buches, der modernen Graphik, des Kinderbuches und die internationale Kino-Ausstellung haben schließlich das Gesicht dieser Messe reicher und interessanter gemacht. Der erste Stock des Ausstellungspalastes gehört den Italienern. Es sind alle italienischen Verlage nahezu ohne Ausnahme vertreten und ihre Anstrengungen sind bemerkenswert. Die Schriftsteller Latiums und Toscanas haben sich aber noch zwei Sonderäle gesichert und treten als eine geschlossene Kulturgruppe im italienischen Schrifttum auf. Die Toskaner namentlich suchten die Gelegenheit der Messe wahrzunehmen, um abermals